

sichtlich der Güte des heurigen Ertrages... 16 Zentner war geringe Ware...

Deutschland wird in den südlich des Schwarzwalds auf den armen... Dieses Hinterwälder-Rind ist feiner...

Preis pro Rzt. RM 12.50—13.00... Nachfrage nach Haber; alles verkauft...

Antikaffee sei auch an dieser Stelle... durch einen wertvollen Korntaffee...

Landkreises über dem Kontinent ist... vorwiegend trockenes...

sausschlag... verschiedene Mittel... erzielten ihren Zweck...

he, Marktstraße... der, Stadt-Drögerie...

Opel (4/16)... zu ausnahmsweis billigem Preis... Koch, Nagold

en Sie dieses Zeichen?

af jedem Heste der Lieber... die sich in mehr als ihre klare, gesunde Ein...

Wert von „Westermanns... wird durch die zahlreichen... wesentl. erhöht.

Gelegenheitskauf... Reitstiefel... Schuhfabrik Dornhan

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.00; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 P., Familien-Anzeigen 12 P.; Reklamezettel 45 P., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 261 Gegründet 1827 Dienstag, den 6. November 1928 Fernsprecher Nr. 29 102. Jahrgang

Innerpolitische Krise in Deutschland?

Panzerkreuzer und Kriegstribut

Deutschland geht der Zeit entgegen, wo über die Endsumme des Kriegstributs verhandelt werden soll. Einer Zeit also, der man mit gefammelter Kraft und einheitlich gespannten Nerven entgegen leben müßte. Aber gerade jetzt scheint uns eine innerpolitische Krise zu drohen. Um der 80 Millionen willen, die der Panzerkreuzer kostet und die sich auf vier Jahre verteilen; im anderen Fall handelt es sich um einen Jahrestribut von 2,5 Milliarden. In vier Jahren also um 10 Milliarden.

Panzerkreuzer zu beginnen. Es wird sich also darum handeln, ob die vier sozialdemokratischen Minister ihre damalige Zustimmung zurückziehen, oder ob sie es auf das Ergebnis der Abstimmung im Reichstag ankommen lassen wollen. Das Zentrum hat seinen Fraktionsmitgliedern die Abstimmung freigegeben. Was die Deutsche Volkspartei betrifft, so befindet sie sich in einer parteipolitisch schwierigen Lage. Die Deutsche Volkspartei erhebt Anspruch, daß sie auch in Preußen in die Große Koalition aufgenommen werde. Stimmt sie gegen die Einstellung des Panzerkreuzerbaues, so wird sie voraussichtlich die preußische Koalitionstür verschlossen finden; stimmt sie für den sozialdemokratischen Antrag, so handelt sie gegen ihre ganze Ueberlieferung, was ihrer Wählerliste wohl nicht gleichgültig wäre.

Ob uns ein restlicher Kriegstribut von 30 oder von 132 Milliarden aufgedrückt wird, ist doch für Deutschland und für jeden einzelnen Deutschen von größter Bedeutung. Für diese hochwichtigen Verhandlungen in Paris müßte also die deutsche Reichsregierung im eigenen Lande einen unbedingt festen Stützpunkt haben. Aber gerade jetzt ziehen Krisenansätze auf. Die größte Fraktion des Reichstages hat einen Antrag eingebracht, der beschleunigt behandelt werden soll: den Bau des Panzerkreuzers einzustellen. Das Reichskabinett, in dem vier Mitglieder der sozialdemokratischen Partei sitzen, wird nicht umhin können, sich mit dem Antrag zu beschäftigen. Er bedeute im Grund genommen einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett, das seinerzeit bekanntlich einstimmig beschlossen hat, den Bau des

Bei der ersten Beratung der Panzerkreuzerfrage erklärte Reichswehrminister Gröner: Ich stehe und falle mit dem Panzerkreuzerbau! Es wird also schon mit Rücksicht auf den Reichswehrminister, der bekanntlich zur demokratischen Partei zählt, nicht ohne Schwierigkeiten abgehen, die unter den obwaltenden Umständen leicht zu einer ersten Krise führen könnte.

Zeppelins Besuch in Berlin

Bei über Erwarten günstigem Wetter wurde in der Nacht zum Montag das Luftschiff „Graf Zeppelin“ 2.20 Uhr aus der Halle gebracht, um den versprochenen Besuch in Berlin auszuführen. Um 2.30 Uhr stieg das Luftschiff in die Lüfte. In Nord befanden sich außer Dr. Eckener und der Mannschaft Finanzminister Dr. Dethlinger, Generaldirektor Dr. Colmann, Dr. Dürr, Dr. Maybach, der Erbauer der Motoren, Dr. Lemperis, das fünfjährige Töchterchen und die Sekretärin Dr. Eckeners, einige Pressevertreter und die drei amerikanischen Beobachter die mit nach Europa gefahren waren, einschließlich der 39 Mann starken Besatzung 63 Personen. Da die Zeit es zuließ, beschloß Dr. Eckener einen kleinen Umweg zu machen und Stuttgart zu berühren, das um 3.20 Uhr überflogen wurde. Der Umblick des mondbelebten Stuttgart aus einer Höhe von etwa 300 Meter soll, wie der Vertreter von WZV, funkte, von überwältigender Schönheit gewesen sein.

Behörden und Vertreter der Besatzung des Luftschiffes in Kraftwagen zum Empfang beim Reichspräsidenten. Der Empfang beim Reichspräsidenten Kurz nach 12.30 Uhr trafen Dr. Eckener und die Besatzung des Luftschiffes im Palais des Reichspräsidenten ein. Auf dem Weg von Staaten bis zum Palais war der Autozug überall von der Bevölkerung mit lautem Jubel begrüßt worden. Im großen Empfangssaal begrüßte Reichspräsident v. Hindenburg Dr. Eckener und die Besatzung mit etwa folgender Ansprache: Es ist mir eine große Freude, Sie persönlich kennen zu lernen und Ihnen auszusprechen, wie sehr ich mich über Ihre Leistungen freuen habe. Ihre Ozeanfahrten hat das ganze deutsche Volk mit Spannung, Gebeten und Hoffnungen begleitet. Das Herz des ganzen deutschen Volkes slog mit Ihnen, besonders während der Stunden der Ungewißheit und der gefährlichen Stunden der Stürme. Aber mit Ihnen, Herr Dr. Eckener, und Ihren Kameraden waren wir unzerzagt in der Ueberzeugung, daß Ihr Flug glücken werde. Unser Vaterland sieht in diesem neuen Luftschiff und in seiner glänzenden Führung über Meere und Kontinente eine deutsche Leistung, auf die es stolz ist im Bewußtsein seines Arbeitswillens und im Vertrauen auf seine Zukunft. Ich bin gewiß, im Namen des ganzen deutschen Volkes zu sprechen, wenn ich allen, die mit Kopf, Herz und Hand an der Schaffung dieses Luftschiffes mitgewirkt haben und allen, die es sicher durch Sturm und Gefahr geleitet haben, tiefempfundene Dank und Anerkennung ausspreche. Mit diesem Dank verbinde ich den Wunsch nach weiteren Erfolgen in der völkerverbindenden Arbeit des Luftschiffbaus. Mögen Ihnen, meine Herren, und dem deutschen Luftschiffbau weitere Erfolge beschieden sein.

Da die Blaugasergzeugung ins Stocken geriet, wurde als Betriebsstoff ausschließlich Benzin verwendet. Das Wetter verschlechterte sich zunehmend. Um 5.04 Uhr wurde bereits Frankfurt überflogen, 5.30 Gießen, 6.24 Kassel, 7.10 Hannover. Eine sinnige Huldigung war dem Dichter des Deutschlandlieds, Hoffmann v. Fallersleben, zugebracht. Das Luftschiff flog entlang der Bahnlinie Braunschweig das Städtchen Fallersleben und beschrieb 7.30 Uhr über dem Geburtshaus des Dichters (fest „Fallerslebener Hof“) in 300 Meter Höhe eine Schleife. Um 8.45 Uhr traf „Graf Zeppelin“, eingeholt von sieben Flugzeugen, auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin ein. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte das Luftschiff stürmisch. Da das Wetter jedoch ungünstig war und starke Winde gingen, funkte Dr. Eckener, er wolle eine bessere Gelegenheit abwarten. Inzwischen kreuzte das Luftschiff mehrmals um den riesigen Ankermast über der Gegend und über Berlin. Die Polizei hielt die Menschenmassen in musterhafter Ordnung.

Die Landung Um 9.46 Uhr erschien das Luftschiff zum drittenmal über dem Flugplatz und warf das Landungstau ab. 300 Meter vom Ankermast erfolgte die Landung quer zum Ankermast. Die Befestigung am Ankermast verzögerte sich eine kurze Zeit, so daß die Ausschiffung der Fahrgäste erst gegen 11 Uhr vorgenommen werden konnte. Um den Gewichtsverlust herzustellen, ging für jeden Herauskommen ein Polizeibeamter in die Kabine. Als Dr. Eckener ausstieg und sich zu der aufgebauten Rednertribüne begab, wo er von Reichsminister von Guérard und Oberbürgermeister Dr. Böß begrüßt wurde, brach die nach Zehntausenden zählende Menschenmenge auf dem Flugplatz in nicht endenwollenden Jubel aus. Reichsminister von Guérard übertrug im Namen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung die Glückwünsche und Willkommensgrüße an das Luftschiff und feierte die Leistungen Dr. Eckeners des Konstrukteurs des Luftschiffes, Dr. Dürr, des Kommerzienrats Colmann und Professor Maybach um den Luftschiffbau. Oberbürgermeister Dr. Böß sprach die bezeichnende Hoffnung aus, daß Berlin bald ein Hafen des Weltluftschiffverkehrs werden möge. Die Berliner werden mit Eckener durch dick und dünn gehen. (Berlin eignet sich nach der Ansicht Dr. Eckeners aus klimatischen und anderen Gründen nicht für einen Luftschiffhafen.) Nach der Begrüßung fuhren Dr. Eckener, die offiziellen Vertreter der

Tagespiegel

Der preussische Landtag richtete einen herzlichen Willkommgruß an Führer und Mannschaft des „Graf Zeppelin“. Der 80 Jahre alte Erzbischof von Canterbury, Dr. Davidson, der Primas von England, tritt am 12. November, dem Tag seiner goldenen Hochzeit, in den Ruhestand. Er ist vom König in den nicht erblichen Peers-Stand erhoben worden, damit er den Sitz im Oberhaus, den er kraft seines Amtes inne hatte, beibehalten kann. Er ist der erste Primas seit der Reformation, der in den Ruhestand getreten ist.

ihnen weiter beste Erfolge für ihre Arbeit. Kurz vor 1 Uhr nachmittags war der Empfang beendet. „Graf Zeppelin“ soll in der Nacht zum Dienstag, etwa nach 3 Uhr, fertig zur Abfahrt nach dem Osten sein, falls die Bitterungsverhältnisse es gestatten. — Der Andrang der Menschenmassen am Montag nachmittag auf dem Flugplatz war ungeheuer. Abends erstrahlte das Flugzeug in der Beleuchtung von Scheinwerfern. Auf der Rückfahrt von Berlin nach Friedrichshafen sollen etwa 10 Fahrgäste aufgenommen werden. Der Fahrpreis beträgt 1000 Mark für die Person.

Hallenpende der Stadt Utsch Die Bevölkerung der deutschbaltischen Stadt Utsch hat als Beitrag zur Erbauung einer neuen Zeppelin-Halle nach Friedrichshafen drachlich die Summe von 26 000 tschechoslowakischen Kronen (etwa 3270 Mark) überwiesen. — Als der erste „Zeppelin“ verunglückte, da war Utsch die erste Gemeinde aus dem ganzen deutschen Siedlungsgebiet, das dem Grafen Zeppelin einige tausend Goldkronen zur Fortführung seines Werks zur Verfügung stellte.

Houghtons Rücktritt

Der Rücktritt des amerikanischen Botschafters Marion Bigelow Houghton in London hat Aufsehen erregt. Houghton war der erste Botschafter, den die amerikanische Regierung nach dem Krieg 1922 wieder nach Berlin gesandt hat. Er war bemüht, während seiner dreijährigen Amtstätigkeit in Deutschland, eine echte gegenseitige Freundschaft anzubahnen. 1925 wurde er nach London versetzt. Es ist kein Zweifel, daß sein jetziger Rücktritt mit der Entfremdung zusammenhängt, die seit dem Mißerfolg der Genfer Abrüstungskonferenz immer stärker zwischen England und den Vereinigten Staaten wahrzunehmen ist. Ueber das englisch-französische Flottenabkommen hat Houghton sich sehr scharf in Washington ausgesprochen. Als sein wahrscheinlicher Nachfolger in London wird der gegenwärtige Schatzsekretär Mellon genannt. Houghton wird sich in den Senat wählen lassen und soll für den wichtigen Posten des Vorsitzenden des Senatsausschusses für Auswärtiges vorgesehen sein, falls Hoover am Dienstag zum Präsidenten gewählt wird. Houghton, der in Deutschland studiert hat, ist bei den deutschstämmigen Amerikanern sehr beliebt. Er hat in den Wahlfeldzügen für Coolidge und für Hoover den Auftrag erhalten und mit Erfolg ausgeführt, die deutsch-amerikanischen Stimmen zu werben. Der am 6. November neu zu wählende Präsident wird bekanntlich am 4. März n. J. sein Amt übernehmen.

Neueste Nachrichten

Erhöhung der Umsatzsteuer? Berlin, 5. Nov. Der „Demokratische Zeitungsdienst“ meldet, Reichsfinanzminister Hilsenberd beabsichtige, eine Wiedererhöhung der Umsatzsteuer. Steuerpolitiker des Zentrums und der Deutschen Volkspartei seien bereits für den Plan gewonnen.

Die Feststellungsklage der Gruppe Nordwest eingereicht Essen, 5. Nov. Der Arbeitgeberverband Nordwest hat die Feststellungsklage darüber, ob der Schiedspruch vom 27. Oktober rechtmäßig sei, beim Arbeitsgericht in Duisburg eingereicht.

Im Aussperungsgebiet herrscht immer noch Ruhe. Die Weisungen der Gewerkschaftsführer werden befolgt. Siegerwald zum Lohnkampf

Nürnberg, 5. Nov. In einer Versammlung der christlichen Gewerkschaften in Nürnberg führte der Reichstagsabgeordnete Stegerwald (Zentrum) aus, die Eisenhüttenarbeiter haben bei achtstündiger Arbeitszeit zu dem am schlechtesten bezahlten Arbeiter gehört. Die Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft müssen auf dem Weg über die allgemeine Wirtschafts- und Verkehrspolitik überwunden werden. Er dürfe nicht vorkommen, daß Arbeits-, Finanz- und Wirtschaftsministerien gegeneinander arbeiten. Wenn Reichsbahn und Reichspost mit Tarifserhöhungen von 400 Millionen Mark die Wirtschaft belasten dürfen, um ihre

Löhne und Gehälter zu erhöhen, so müsse die Wirtschaft auch 50 Millionen zur Erhöhung der Löhne der Hüttenarbeiter tragen können.

Der Räumungsschwindel

Mainz, 5. Nov. Von französischer Seite ist amtlich bekräftigt worden, daß die aus der zweiten Besetzungszone gezogenen Truppen in der dritten Zone untergebracht werden. Es ist aber Tatsache, daß am Rhein noch immer 54 751 Franzosen stehen, während nach dem Vertrag vom Herbst v. J. festgesetzte Besatzungstärke es nur 45 000 Mann sein dürften.

Rundgebung gegen die Revolution

München, 5. Nov. Die Krieger-, Veteranen- und Regimentsvereine, der Bayerische Heimat- und Königsbund, und die Wehrverbände veranstalteten gestern unter riesiger Beteiligung der Bevölkerung an der Münchener Siegessäule eine Rundgebung gegen die Novemberrevolution 1918.

60 000 Bauern in Rom

Rom, 5. Nov. Auf dem Benediger Platz in Rom fand gestern auf Einladung Mussolinis eine große Kundgebung der italienischen Bauern statt. Trotz des strömenden Regens marschierten etwa 60 000 Bauern und Bäuerinnen in die Stadt ein. Mussolini hielt barhäuptig vom Balkon des Benediger Palastes eine Ansprache: „Ich will, daß die Landwirtschaft im Wirtschaftsleben Italiens an die erste Stelle gestellt wird.“

Die Siegesfeier in Rom

Rom, 5. Nov. 62 000 ehemalige Kriegsteilnehmer hatten sich nach dem Bericht der Ag. Stefani zur Siegesfeier in Rom versammelt. Vom Balkon des Palazzo Venecia hielt Mussolini eine Ansprache. Dem italienischen Volk sei der Krieg nicht durch einen plötzlichen Angriff aufgezwungen worden, sondern es habe ihn selbst bewußt gewollt.

Das Programm Hoovers

Neuport, 5. Nov. In seiner letzten Wahlrede in St. Louis sagte der republikanische Kandidat Hoover unter tosendem Beifall, er werde sich mit allen Kräften für das Recht der Farmer einsetzen. Die amerikanische Landwirtschaft müsse durch Zölle geschützt werden, namentlich gegen solche Länder, die durch Klima, niedrigere Löhne usw. billiger produzieren können.

Württemberg

Stuttgart, 5. November.

Zum Stuttgarter Lichtfest. Anlässlich des Lichtfestes vom 10. bis 12. November wird die Reichsbahndirektion, um den zu erwartenden verstärkten Verkehr von auswärts zu bewältigen, den Zugverkehr durch Vorzüge, die bis Schorndorf (Stuttgart ab 22.30), Göppingen (22.05 ev. Geislingen), Plettingheim (22.32) und Reutlingen (22.35) geführt werden, verstärken.

Stuttgart, 5. Nov. Von der Technischen Hochschule. Der an der Technischen Hochschule in Hannover erledigte Lehrstuhl der praktischen Mathematik ist dem Privatdozenten Dr. rer. nat. Erwin Fues an der Technischen Hochschule in Stuttgart angeboten worden.

Vom Tage. Beim Aussteigen aus einem fahrenden Straßenbahnwagen wurde am Sonntagabend ein in Oberfärkheim wohnender 60jähriger Schlosser tödlich verletzt.

Aus dem Lande

Steinbronn M. Stuttgart, 5. November. Unter Schlagung im Amte. Der frühere Schultheißenamtsverweser Knauß ist wegen Unterschlagung von 1600 M verhaftet worden.

Ehlingen a. N., 5. Nov. Schwere Autounfälle. — 1 Toter. Sonntag nachmittag stieß in der Neckarstraße ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen aus Stuttgart mit einem hiesigen Personenkraftwagen zusammen. Hierbei wurden die Insassen des auswärtigen Kraftwagens aus dem Wagen geschleudert, wobei der 74 Jahre alte verh. Wein- gärtner Frh. Krämer aus Stuttgart-Wangen so unglücklich aufstieß, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Stetten M. Bradenheim, 4. Nov. Entlassung des Ortsvorstehers. Die hiesige Ortsvorsteherstelle ist zur Neubesehung ausgeschrieben. Die Wahl findet am Samstag, den 24. November statt. Auf 31. August 1927 ist nach einer Revision durch das Oberamt Bradenheim der frühere Ortsvorsteher zurückgetreten. Hernach hat er seinen Rücktritt rückgängig machen wollen, hat sich krank gemeldet, und

Forderungen der württ. Landwirtschaft

Besuch des Reichsernährungsministers Dietrich

Stuttgart, 5. Nov. Aus Anlaß der Anwesenheit des Reichsernährungsministers Dr. Dietrich in Stuttgart zum Besuch der württ. Regierung fand heute vormittag im großen Sitzungssaal des Wirtschaftsministeriums ein Empfang von Persönlichkeiten aus dem Kreis der württ. Landwirtschaft statt, dem zahlreiche Vertreter der württ. Landwirtschaftstammer usw. anwohnten. Als Vertreter der württ. Regierung waren anwesend Staatspräsident Dr. Volz, Kultminister Dr. Bazille, Staatsrat Rau und der württ. Gesandte in Berlin, Staatsrat Boster, Wirtschaftsminister Dr. Beyerle hieß den Reichsernährungsminister willkommen.

Im Namen der württ. Landwirtschaft dankte der Präsident der württ. Landwirtschaftskammer Adorno, dem Reichsernährungsminister für seinen Besuch. Er führte weiter aus: Die württ. Landwirtschaft befindet sich in einer unerträglichen Lage, da Württemberg das typische Land des Kleinbesitzes ist, sind hier Hilfsmaßnahmen besonders schwer durchzuführen. Die im Rotprogramm bewilligten Mittel sind zu klein. Die württ. Landwirtschaft ist sich bewußt, daß neben Staatshilfe auch Selbsthilfe treten muß.

Im einzelnen wurden folgende Mindestforderungen geltend gemacht: 1. Die Herabsetzung der Steuern und Soziallasten. 2. Eine die Lage der Landwirtschaft berücksichtigende Zollpolitik. 3. Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Interessen bei den Handelsvertragsverhandlungen, insbesondere auch mit Polen. 4. Ermäßigung der Eisenbahntarife für wichtige landw. Erzeugnisse und Bedarfsgüter, insbesondere für Torfstreu, Kupfervitriol, Milch, Käse und Eier. 5. Verschiedene Tarifierung von Getreide und Mehl. 6. Ermäßigung der Zinssätze für Reichskredite, insbesondere für Umschuldungskredit. 7. Tatkraftigere Förderung der Siedlung und Besitzbefestigung. 8. Berücksichtigung der verschiedenen Verhältnisse der Länder durch ein nur als Rahmengesetz ausgefallenes Reichsmilchgesetz. — Als Hauptforderung der württembergischen Landwirtschaft bezeichnete der Redner die weitere Durchführung des landwirtschaftlichen Rotprogramms. Wenn nicht baldige Hilfe kommt, dann droht eine der ersten Stützen des Staats zu verlinken. Das Reich müsse deshalb helfen, ehe es zu spät ist.

Reichsminister Dietrich erwiderte, er freue sich, daß

ist viele Monate in Erholung gewesen. Nun ist durch Urteil des Verwaltungsgerichtshofs mit Wirkung vom 1. September sein Rücktritt als zu Recht bestehend verfügt worden. Dadurch geht er aller Gehalts- und Pensionsansprüche seit jenem Termin verlustig.

Reutlingen, 4. Nov. Für Erhaltung der Volkstrachten. Der Südd. Gauverband der Gebirgs- und Volkstrachtenvereine, Sitz Stuttgart, hielt hier in der „Harmonie“ seine diesjährige Herbst-Generalversammlung ab. Neu aufgenommen wurden Volkstrachten-Verein Billingen-Schwarzwald-Baar und der Gebirgsstrachtenverein Zugspitze-Oberfärkheim. Das nächstjährige Couplet findet in Ehlingen, eine der nächsten Generalversammlungen in Billingen statt.

Geislingen a. N., M. Ludwigsburg, 5. Nov. Straßenausbau. Der Gemeinderat stimmte dem Bau einer direkten Straße vom Bahnhof Weißenheim nach Geislingen zu, sobald es die finanzielle Lage der Gemeinde erlaubt und die Ausführung von Staat und Bezirk die nötige Unterstützung findet.

Göppingen, 5. Nov. Ein weiter Riß. Einen weiten Riß hat am Samstagabend Rechtsanwalt Gustav Bauer von hier angetreten. Sein Ziel ist das der alten Hofenkaufenkaiser: Italien und Rom. Da er schon einmal, abseits des Eisenbahn- und Autoverkehrs, nach Paris geritten ist, so wird ihn sein „Sektor“ diesmal auch über den Bodensee und die Alpenpässe sicher nach Rom bringen.

Ballmerstshofen M. Neresheim, 5. Nov. Opferstock diebstahl. In unserer Pfarrkirche ist am Freitagabend der Opferstock aufgebrochen worden. Dies ist nun bereits der zweite Fall in diesem Jahr.

Tübingen, 5. Nov. Von der Universität. Gestern hat sich eine Abordnung von der naturwissenschaftlichen Fakultät nach Friedrichshafen begeben, um Dr. Ludwig Dürr das Diplom, das ihn zum Ehrendoktor ernannt, feierlichst zu überreichen.

Haigerloch i. Hohenz., 5. Nov. Autolinie. Wie der Haigerlocher Bote erfährt, hat sich die Reichspost bereit erklärt, die Autolinie Haigerloch-Tübingen über den 18. November hinaus bis auf weiteres aufrecht zu erhalten.

Aus Stadt und Land

Nagold, 6. November 1928

Ein Schwert hält das andere in der Scheide jurid.

Dienstnachrichten.

Im Bereiche des Landesfinanzamtes Stuttgart tritt Regierungsrat Bötker, Vorsteher des Finanzamtes Hirsau, in den bleibenden Ruhestand.

Ausflug des Schwarzwaldvereins.

Eine stattliche Zahl Schwarzwaldvereinter fand sich an der Turnhalle zusammen, um an der Wanderung Rühlensberg-Wildberg teilzunehmen. Es war ein gut Stück Weg, aber auch ein sehr schönes Stück. Die Sonne legte nochmals ihre schimmernden Streifen über den Waldboden, über das raschelnde, rote Buchenlaub auf dem Wege. Wie manches wunderfeine Landschaftsbild bot sich dem Blick des fahrenden Beobachters. Gerade in diesen tiefen Farben, in diesem Gold des sonnbeschienenen Gesträuchs am Waldesjaum, in diesen leisen Herbstesstimmungen offenbart sich die liebliche Schönheit und der Friede unserer Gegend. Auf der weiten Fläche des Rühlensberges hatten wir eine umfassende Aussicht. Hier, fern in Dunst gehüllt, der „vielgezahlte Rücken der Schwabenalb“ bis zu Neuffen und Teck, dort die dunklen Tannenberge des Schwarzwaldes. Aber es war kühl auf dem Rühlensberg. Nach einer weiteren Stunde standen wir auf dem Sulzer Ed. Wildberg in seiner eigenartigen

Die Forderungen der württ. Landwirtschaft in einem Rahmen gehalten seien, über den sich reden lasse. Die Mittel des Rotprogramms werden Ende dieses Jahres aufgebraucht sein und die Reichsregierung werde genötigt sein, eine Reihe von Arbeiten des Rotprogramms auf ein dauerndes „Programm zur Förderung der Produktion und des Absatzes“ umzustellen. Es sollen erstmalig im Reichshaushaltplan 1929 dafür 20 Millionen Mark eingestellt werden, wenn möglich fünf Jahre lang. Den Kern dieses Programms bilde die Vieh-, besonders die Milchwirtschaft, die umzubauen sei. Ein entsprechendes Reichsgesetz werde im Winter vorgelegt werden.

Der Wert der tierischen Produkte und der Milch- und Molkereierzeugnisse in Deutschland könne auf 7 bis 8 Milliarden Mark jährlich veranschlagt werden. Wenn es gelingt, auf diesem Gebiet erste Klasse, konkurrenzfähige Ware zu schaffen und gleichzeitig auskömmliche Preise für sie zu sichern, dann dürfe die Entscheidung über das Schicksal des deutschen Bauern zu seinen Gunsten ausfallen. Selbstverständlich dürfen darüber die Getreidewirtschaft, der Obst- und Gemüsebau, der Kartoffelbau und die Geflügelhaltung nicht vernachlässigt werden. Zur Durchführung dieser Aufgaben ist die Wiederherstellung eines gefunden genossenschaftlichen Geistes und die Erstarbung des eigenen Verantwortungsgefühls unbedingte Voraussetzung. Wichtige Entscheidungen in der Rationalisierung des Genossenschaftswesens stehen in den nächsten Wochen bevor. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften und die Raiffeisengenossenschaften werden sich mit dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften vereinigen. Personelle Schwierigkeiten dürfen keine Rolle spielen.

In der Aussprache bot Oekonomierat Vogt um Maßnahmen zur Hebung der Arbeitern auf dem Lande, ferner um Förderung des Zuckerrübenbaus in Süddeutschland. Reichsernährungsminister Dietrich sagte die Unterstützung des Zuckerrübenbaus zu, wobei er die Anwendung neuester Maschinen empfahl. Von Maßnahmen zur Behebung des Arbeitermangels verspreche er sich nicht viel.

Minister Dr. Beyerle teilte mit, daß das Reichsernährungsministerium für die landwirtschaftlichen Anstalten in Wangen i. N. ein Reisegeld von 100 000 Mark mitgebracht habe, wofür er dem Reichsminister den Dank aussprach.

Spornlage grühte aus der blauen Abenddämmerung. Nach tapferem Taktieg fanden sich die Gruppen und Gruppchen noch zu einigen gemüthlichen Stunden im Schwarzwaldbrauhäus. — Besondere Anerkennung verdienen unsere kleinsten, jüngsten Wandererträfte, die es den vorbildlichen „alten“ gleichgetan haben. Guter Nachwuchs! Wald Heil!

Der Erlös aus dem Verkauf der Hinderburg-Wohlfahrtsmarke beläuft sich endgültig auf 1 516 379 M, darunter 564 806 M bei der Deutschen Reichspost.

Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern. Es empfiehlt sich, Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern schon Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Aushändigung an die Empfänger gesichert ist.

Altensteig, 5. Nov. Gemeinderatsitzung am 31. Okt. 1928. Um die auf 1. Oktober 1928 frei gewordene Reichenschauherelle hat sich Stadtrat Dr. Kolster hier beworben. Die Stelle wird ihm um die bisherige jährliche Belohnung von 120 RM übertragen. Gleichzeitig wird das Wartgeld als Stadtrat von 300 RM auf den früheren Betrag von 600 RM erhöht, da ab 1. Oktober nur noch ein Stadtrat zur Verfügung steht.

Anwohner der Altensteig-Dorfer und Ueberbergerträfte suchen in einem Schreiben um Verbesserung der Wasserentwässerung und solange diese nicht erfolgt, um Nachlass des Wasserzinses über die Sommermonate nach. Nach längerer Beratung wird beschlossen, den Wasserzins für zwei auf fünf Monate nachzulassen. Ferner soll der Quellschacht zu dem an der Straße nach Ueberberg befindlichen Brunnen, von welchem die Anwohner Wasser beziehen, vierteljährlich gereinigt werden und ein Feldschachtkasten an dem Quellschacht angebracht werden, damit das Wasser keiner Verunreinigung ausgesetzt ist. Im Uebrigen sollen Sachverständige über die weitere Verbesserung der Wasserentwässerung zu Rate gezogen werden.

Ein an die städt. Wasserleitung angeschlossener Grundstüdeigentümer hat in diesem Sommer die Leitung öfters (auch nachts) laufen lassen, um seine Wiege zu bewässern. Neben einer Strafe wegen Wasserverschwendung in trockener Jahreszeit (Verstoß gegen das Wasserstatut) wurde ihm eine Gebühr für Wasserentnahme auferlegt. Er bittet nun um Nachlassung des Wasserzinses. Das Gesuch wird jedoch ohne weiteres abgelehnt.

Die Diakonissenanstalt Stuttgart hat angeregt, eine Hilfskrankenpflegerin in der Person der Johanna Waidlich, (Tochter des Martin W., Tagelöhner hier) anzustellen, da die Krankenpflegerin Rosine Leibritz zu sehr mit Arbeit überhäuft sei. Es wird die Notwendigkeit der Anstellung einer Hilfskrankenpflegerin anerkannt und zu der Ausbildung der Johanna Waidlich auf Kosten der Diakonissenanstalt und der späteren Anstellung in der hiesigen Gemeinde das Einverständnis erklärt. — Der von der städt. Forstverwaltung aufgestellte jährliche Nutzungsplan wird anerkannt. Nach demselben beträgt im nächsten Wirtschaftsjahr die Hauptnutzung (Schläge und Scheidholz) in der Hut Altensteig 810 fm, in der Hut Fünfsbrunn 4090 fm, die Durchforstung in der Hut Altensteig 230 fm, Fünfsbrunn 1490 fm, also eine Gesamtnutzung von 6620 Festmeter.

Die vom Waldbesitzerverband mitgeteilten neuen Stundenlöhne der Waldarbeiter werden mit sofortiger Wirkung genehmigt. Hiernach wird künftig an männliche Waldarbeiter über 20 Jahre 70 Pfennig, weibliche 45 Pfennig Stundenlohn, für verheiratete je 3 Pfennig Zulage pro Stunde ausbezahlt. — Ludwig Paul, Buchdruckermeister hat zu seinem Wohn- und Geschäftshaus-Anbau den Gehweg entsprechend verlängert. An dem Gehweg trägt die Stadt die Kosten der Anbahnung und Pflasterung wogegen Lauf die Kosten der Auffüllung, der Borlage und der Platten samt Verlegung übernimmt.

Ein Vorschlag der Stadtpflege über die Tilgung bezw. Verlosung der Aufwertungs Guthaben privater Gläubiger wird zum Beschluß erhoben. Von 23 414 RM. werden zunächst die nicht durch 200 teilbare Beträge mit zusammen 1614 RM. getilgt (3733 RM. wurden früher getilgt). Ueber die Restsumme von 21 800 RM. werden für je 200 RM. Aufwertungskapital Auslosungsummern ausgegeben. Feuer sind 30 Nummern aus-

2 bzw. 3 Haar-Waschungen für 3 Dann bitte nur Helipon verlangen. Dieses milde Kopfwaschpulver verschönert alle Haare (blonde und dunkle) wunderbar. Es gibt bestimmt nichts Besseres für Ihr Haar!

Seite 3
zulosen, u
die Geme
wird.
Nach
einzelner
gesamten
dem Steu
Dies trifft
steig auf
hat den A
den Bora
wie 1927
Am:
schlichte
lichen G
beim Kri
der Verei
das Bes
noch bech
malien k
legen zu
Das
die Feste
vom Schl
der Schla
Aenderun
Nachschau
riebs) v
beantw
Oberamts
haus-Ord
zu Folge
Großhies
apparat e
Zu de
her die
schen Kai
trieb wir
gegeben.
Gegen
einer sieh
der damit
Wert 1
Das S
anfallig
zugleich
meindeum
meindeum
Im T
ausgeh
Bäcker, M
vorgunehm
ber festge
mittags.
Gegen
Mannheim
lage bei
nichts eing
Die vo
der örtl. V
ordnung de
der am 29.
Die E
tristitätswe
nehmigt.
Bollm
Während
fortgezoge
halben Sa
heiligen-
gen weite
trisch erw
itogen
der schwe
dem Tote
zu erschei
ein Aller
nach dem
Haslach
gü. d.
Hammer
Leh
F
Berlin
anders zu
Teil der
Die Verle
alle Gewar
part, Priv
der Meer
drei Meie
Stodungen
„Straf Zep
Staal
7,08 Uhr
gekartet,
liegt noch
mittelbent
Keine
Robler
lehter Zeit
langer Besa
von der Be
digt worden
daß alle di
acringfüge
Reichsbehö
von der A
bekannt. A
nterallierte
wollen.
Be
Berlin
den, bezeich
jähliche Ma
anglickelig
promi als
Deutschland
daß Englan
geschlossen

Das Mostobstgeschäft, das amänglich vielversprechend eingeleitet hat, macht den Händlern wie den Kommissionären schwere Sorgen.

Befähigung. Die Dorfsägmühle von Kiefer und Kähler in Calmbach M. Neuenbürg ging um die Summe von 38 000 M. in den Besitz von Alexander Kocher über.

Büchertisch.

Bekämpfung der Tuberkulose

Ein Katechismus für Lungentrante. Das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose erließ folgenden Aufruf, in dem u. a. heißt:

„Die offensichtliche Zunahme der Tuberkuloseerkrankungen erfordert nicht nur eine gründliche Aufklärung der noch gesunden Bevölkerung, sondern sie verlangt auch, daß der bereits an Tuberkulose Erkrankte über die Mittel zur Bekämpfung seiner Krankheit und zur Verhütung der Weiterverbreitung eingehend belehrt wird.“

Diesem Zweck entspricht von den vielen im Laufe der Jahre erschienenen Aufklärungsschriften am meisten die kleine Schrift von Sanitäts-Rat Dr. Bruhn in Reinbeck: „Vom gesunden und vom kranken Tuberkulösen. Erfahrungen eines lungentranten Lungenarztes. Für jedermann“, (Verlag Parus, Hamburg 36), die der Verfasser nach Ueberwindung eigener 20jähr. Erkrankung feiselnd niederschrieb.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“.

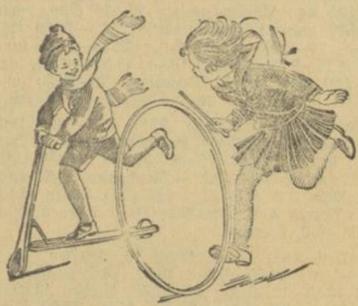
Auswärts Gefordert.

Calw: Wilh. Dingler, Packer 65 J. Calw: Johanna Jourdan geb. Jourdan. Bernau: Hans Großhans 28 J.

TEPPICHE Vorlagen, Läufer, Tisch-, Divandecken, Kamelehaardecken, nur Qualitätsware sowie Echte Perser eigene Einfuhr, liefert billigst - auf Wunsch auch bei bequemer Teilzahlung - das bekannte Teppichhaus Eberhard, Stuttgart, Königstr. 1

Wetter für Mittwoch und Donnerstag:

Infolge der Depression über dem Kontinent ist für Mittwoch und Donnerstag immer noch zeitweilig bedecktes, wenn auch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.



BLEYLE-KLEIDUNG

- Knaben-Anzüge, Mädchen-Kleider, Damen-Westen, Herren-Westen, Sweater-Anzüge, Mädchen-Sweater, Pullover, Aermel-Westen, Sweater, Faltenröckchen, Reform-Beinkleider, Geschäfts-Röcke, Einzelhosen, Schlupfhöschen, Schlupfhosen, Herren-Hosen

Reichhaltige Auswahl, Versand nach auswärts, Verlangen Sie Preislisten

Bleyle- und Versandhaus Sauer STUTTGART, Neue Brücke 1, nächst der Königsstr.

Amtliche Bekanntmachung.

Viehzählung am 1. Dezember 1928

Am 1. Dezember ds. Jrs. werden nach der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 31. Okt. 1928 (Staatsanzeiger Nr 257) wie alljährlich Pferde, Esel (auch Maulesel und Maultiere) Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner, jedoch ohne Trut- und Perlhühner), sowie Bienenstöcke gezählt.

Die (Stadt-) Schultheißenämter, deren Aufgabe die Durchführung der Viehzählung ist, werden auf die obengenannte Verordnung hingewiesen. Die Fristen sind genau einzuhalten. Die erforderlichen Vordrucke gehen den Gemeindebehörden zu.

Nagold, den 3. November 1928.

Oberamt:

Dr. Rauncker, Reg.-Rat.

Mütterberatungsstunde

Mittwoch, 7. November, von 2-4 Uhr im Jugendamt.

Stadtgemeinde Haiterbach.



Krämer-Markt

findet am nächsten Donnerstag, den 8. November d. Jrs. in Haiterbach statt. Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen.

1671 Stadtschultheißenamt.



Wohin

50 schnell

Buchhandlung Zaiser

um mir aus der Glücks-Kollekte ein Los zu kaufen!

20. Nürnberger St. Lorenzkirche-Geldlotterie

Ziehung am 20. und 21. November Preis 3 Mk. Höchstgewinn 50 000 Mk.

Große Württ. Flieger-Geldlotterie

Ziehung am 22. Novbr. Preis 1 Mk. Höchstgewinn 6000 Mk.

Große bayrische Geldlotterie

zum Besten der Knaben-Erziehungs-Anstalt „Sancta Maria“ Ziehung am 4. Dezember Preis 50 Pfennig Höchstgewinn 12000 Mk.

Eisenacher Geldlotterie

zugunsten des Thüringer Museums in Eisenach Preis 1 Mk. Ziehung 4. u. 5. Dezbr.

Dr. Bungert Zahnarzt Nagold zurück.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes Willy

insbesondere für die überraschend große Beteiligung von Ebhauern und Umgebung an seiner Beerdigung sagen wir unseren herzlichsten Dank, Tübingen, den 5. Nov. 1928. Familie Wilhelm Weimer.

Effringen, den 5. Nov. 1928.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter Katharine Mikolaus

Weggerwitwe in so reichem Maße erfahren durften, besonders für den erhebenden Gesang des Liederchors, für die zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die vielen Blumenspenden sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Benötige ca. 35 Stück Hopfen-Drahtanlage Stangen

und erbittet Preisangebote. J. Schmid, Herrenberg

Horberstraße 42.

C. V. J. M. Nagold e.V.

Zu dem heute Dienstag abend im Verein stattfindenden Vortrag „Vom Fichtenstamm zum Zeitungsblatt“ werden alle Mitglieder und Freunde ein schließlich der Jungmänner herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Wo? Wo? Wo? kauft ich meine Nähmaschine bei Gottlieb Bross Schlossermeister, Nagold

Ev. Volksbund. Heute abend 8 1/2 Uhr pünktlich Sitzung der Helfer und Helferinnen, ausnahmsweise im Gewerbeschulhaus. 1) Winterprogramm 2) Laufendes. Kiefner Priesel.

Mädchen für Haus und Landwirtschaft auf 15. November gesucht. Wer? sagt die Gesch.-St. ds. Bl.

Die Mode wechselt. Haben Sie Ihr neues Kleid oder den neuen Mantel schon gewählt? Beyers Modelführer Winter 1928/29

Stets vorrätig bei G. W. Zaiser Buchhandlung Nagold. Werkzeug für Motorrad von Emmingen u. Hetschhausen verloren. Gegen Belohnung abgegeben in der Gesch.-Stelle d. Bl.

Sulz M. Nagold.

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 8. November 1928

im Gasthaus z. „Röhle“ in Sulz stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Borkhart Katharine Gayer Schuhmacher Tochter des Sohn des Georg Gayer Maurer. Jakob Borkhart Bauer.

Kirchgang 11 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zu den kommenden

Bereinsfeiern

empfehle: numm. Lose zur Gabenverlosung Röllchenlose

Anfertigung der Programme

Eintrittskarten, Garderobe, Bon. Blöcke

G. W. Zaiser

Buchdruckerei

Schreibmaschinen Gelegenheitskauf

Verschiedene Systeme, neu und gebraucht, zu äußerst niedrigen Preisen u. günstigen Zahlungsbedingungen. Gebrüder Martin, Tuttlingen Tel. 330

Die Beliebte



kaufen Sie vorteilhaft bei Gottlob Käthelen Das Haus für Bürobedarf Freundstadt Markt 35 Fernruf 34

Nagold. Guterhaltetes 1664

Saß ca. 600-700 Liter, mit Tülle, verkauft preiswert Spöhr, Zimmern.

Zahltagstischchen

zu haben in der Buchdruckerei Zaiser

Nagold. Schönen 1668

Rosenkohl und Acker Salat empfiehlt Sonathan Raaf Gärtner.